

Antrag

der Fraktion der CDU/CSU

Unterstützung für die Ukraine konsequent fortsetzen – Lieferung des Taurus-Marschflugkörpers beschließen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der Deutsche Bundestag hat am 28. April 2022 mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP den Antrag „Frieden und Freiheit in Europa verteidigen – Umfassende Unterstützung für die Ukraine“ (Drs. 20/1550) angenommen. In diesem Beschluss forderte der Deutsche Bundestag die Bundesregierung unter anderem auf, die Lieferung benötigter Ausrüstung an die Ukraine fortzusetzen und womöglich zu beschleunigen und dabei auch die Lieferung von schweren Waffen und komplexen Systemen vorzunehmen, ohne die Fähigkeiten der Bundeswehr zur Landes- und Bündnisverteidigung zu gefährden.

Die Ausbildung an und die Übergabe von schweren Waffen durch Deutschland und weitere verbündete Staaten hat die Ukraine in die Lage versetzt, sich in einem heroischen Abwehrkampf der russischen Aggression zu widersetzen und weitere großflächige Raumgewinne der russischen Angreifer zu verhindern. Doch in den vergangenen Monaten hat sich der Krieg zu einem Stellungs- und Abnutzungskrieg entwickelt.

Die ukrainischen Verluste an Menschen und Material sind schwerwiegend. Gleichwohl gelang es den ukrainischen Streitkräften zuletzt an vereinzelt Frontabschnitten unter entsetzlichen Verlusten, Geländegewinne zu erzielen. Die russischen Streitkräfte können auf eine zunehmend auf Kriegswirtschaft umgestellte industrielle Basis zurückgreifen und sich auf eine in den besetzten ukrainischen Gebieten angelegte, weitestgehend ungefährdete, logistische Basis inklusive Depotstrukturen abstützen. Dies gewährleistet eine umfangreiche Versorgung der russischen Truppen.

Den ukrainischen Kräften mangelt es an der Fähigkeit, Versorgungslinien, Führungseinrichtungen und die logistischen Strukturen gezielt anzugreifen, um die Grundlage für das Vortragen weiterer erfolgreicher Offensiven zu schaffen. Folgerichtig hat die Ukraine daher bereits mehrfach den Wunsch nach abstandsfähiger Präzisionsbewaffnung geäußert und dabei auch konkret bei Deutschland im Mai 2023 eine Lieferung des Taurus-Marschflugkörpers erbeten.

Vermehrt hatten sich Mitglieder der die Bundesregierung tragenden Fraktionen sowie vereinzelte Mitglieder der Bundesregierung für die entsprechende Lieferung ausgesprochen, zumal Vertreter der ukrainischen Regierung mehrfach zugesichert haben, dass dieses Waffensystem ausschließlich auf dem Territorium der Ukraine eingesetzt wird und damit den Sorgen, dass deutsche Waffen genutzt würden, um russisches

Staatsgebiet anzugreifen, zu begegnen. Der Verteidigungskampf der Ukraine lehrt: es gibt keinen Grund an den ukrainischen Zusagen zu zweifeln.

Denn obwohl inzwischen Frankreich und Großbritannien Marschflugkörper vom Typ Storm Shadow und SCALP und die USA Boden-Boden-Systeme ATACMS geliefert haben, weigert sich die Bundesregierung weiterhin, Taurus-Marschflugkörper zu liefern. Nach einer Reihe von Ausreden erklärte der Verteidigungsminister Boris Pistorius am 31. Oktober 2023 im Deutschlandfunk, warum Deutschland nicht liefert. Deutsche Taurus hätten eine höhere Reichweite und Durchschlagskraft als die bereits gelieferten Marschflugkörper (vgl. https://share.deutschlandradio.de/dlf-audiothek-audio-teilen.3265.de.html?mdm:audio_id=dira_DLF_a36ed192). Das heißt konkret: Deutschland liefert keine Taurus, weil diese hochwirksam und noch effektiver als die bereits gelieferten Systeme sind. Wenn die Bundesregierung tatsächlich das Ziel verfolgt, dass die Ukraine diesen Krieg gewinnen muss, dann sollte sie ein so wirksames System nicht zurückhalten, sondern gerade dieses liefern. Es ist in unserem eigenen Sicherheitsinteresse, der Ukraine die Waffen zu geben, die sie braucht, um Russland militärisch zurückzudrängen. Ein solcher Erfolg ist auch Voraussetzung für jedwede Verhandlungen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung daher auf,

1. endlich unverzüglich der ukrainischen Bitte nach Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern aus verfügbaren Beständen der Bundeswehr in größtmöglichem Umfang zu entsprechen;
2. eine etwaig erforderliche Integration des Waffensystems Taurus in ukrainische Lfz-Muster in Abstimmung mit der deutschen Rüstungsindustrie zu unterstützen und notwendige Anpassungen vorzunehmen;
3. ukrainische Soldaten zum Einsatz des Waffensystems Taurus auszubilden;
4. wo erforderlich, durch geeignete Zusammenarbeit mit der deutschen Rüstungsindustrie den Hemmnissen bei der Weitergabe von sensitiven Informationen zu begegnen;
5. Ausrüstungslücken bei der Bundeswehr, die durch die Abgabe an die Ukraine entstehen durch sofortige Nachbeschaffung zu schließen und den Bestand der Bundeswehr rasch vollständig einsatzbereit zu machen;
6. die Industrie bei der Erhöhung der Produktionskapazitäten für nachhaltige Versorgung und potenzielle Direktlieferungen zu unterstützen;
7. die Beschaffung weiterer Taurus-Marschflugkörper entsprechend dem operativen Bedarf und den bei der NATO eingegangenen Verpflichtungen durchzuführen.

Berlin, den 7. November 2023

Friedrich Merz, Alexander Dobrindt und Fraktion